

## Mitteilungen

## Ausschuss tagt heute

**BAD DOBERAN** Richtlinie zur finanziellen Förderung von Leistungen im Bereich der freien Wohlfahrtspflege sind eines der Themen auf der Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses heute ab 17 Uhr im Kleinen Saal in der Außenstelle der Kreisverwaltung in der August-Bebel-Straße 3 in Bad Doberan. Außerdem geht es um die Eingliederung von Menschen mit seelischen Behinderungen im Landkreis und die Annahme von Spenden.

## Infos für Schulabgänger

**GÜSTROW/SCHWERIN** Das Fachgymnasium der Stadt Schwerin für die Bereiche Informatik bzw. Mediengestaltung präsentiert sich am Sonnabend, 11. November, 10 bis 12 Uhr auf einem Tag der offenen Tür der Berufliche Schule Technik in der Gadebuscher Straße 153 in Schwerin. Eingeladen sind Schüler und Eltern der Regionalen Schulen. Das Fachgymnasium führt in drei Jahren zur allgemeinen Hochschulreife. Verbunden mit der Ausbildung am Fachgymnasium ist eine Spezialbildung. Wer sich für Computer, Programmierung und Netzwerke interessiert, wählt die Fachrichtung Datenverarbeitungstechnik. Die Spezialisierung Medien- und Gestaltungstechnik ist für Schüler mit Spaß an Grafikdesign und digitaler Bildbearbeitung. Am Sonnabend stellt sich ebenfalls die Fachschule mit der Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker vor.

## Bienen beobachten und pflegen

Imker bereiten Bienenvölker im Herbst auf die Winterruhe vor / Ganz wichtig: Kampf gegen die Varoa-Milbe

**GÜSTROW** Der letzte Honig für dieses Jahr ist längst geschleudert. Hobbyimker können sich deshalb aber längst noch nicht zur Ruhe setzen. Der Herbst ist die Zeit, die Bienenvölker gut in den Winter zu bringen, sie zu beobachten, zu füttern und Schädlinge zu bekämpfen. „Im Winter lässt man die Völker dann möglichst völlig in Ruhe“, sagt Egbert Zielke (74), Vorsitzender des Güstrower Imkervereins.

Viel ist in den vergangenen Wochen über immer weniger Insekten und die Folgen für die Kulturlandschaft diskutiert worden. Die Bienen sind dabei nur eine Art, ihr Beitrag bei der Bestäubung von Pflanzen vom Obst bis zum Raps und damit für die Produktion von Lebensmitteln aber von größter Bedeutung. Für die Hobbyimker – 30 sind im Güstrower Verein organisiert – heißt es jetzt alles zu tun, damit ihre Völker gut über den Winter kommen. Dabei, so berichtet Zielke, reiche es nicht aus, einmal gegen die Varoa-Milbe zu spritzen. Immer wieder müsse man die Völker beobachten und entscheiden, was für ihre Gesundheit zu tun ist.

„Ein Verlust von fünf bis zehn Prozent ist normal“, sagt Hobbyimker Ingo Kleinwächter (70). Wenn es mehr wird, sieht er in erster Linie Unerfahrenheit oder Dummheit im Spiel. Bekämpft wird die Milbe übrigens nicht etwa mit irgendeinem Gift, sondern mit Ameisensäure – biologisch abbaubar, berichtet Kleinwächter. Mit der amerikanischen Faulbrut habe man aktuell in der Region glücklicherweise nicht zu tun, fügt Zielke hinzu.

Außerdem müsse jetzt ganz gezielt zugefüttert wer-



Egbert Zielke (r.) hält seine Bienen in so genannten Magazinen. Im Herbst gilt es, die Völker kontinuierlich zu beobachten. Landwirt Steffen Ladwig und Imker Ingo Kleinwächter werfen ebenfalls einen Blick in die „Bienenstuben“.

FOTO: REGINA MAI

den. „Anders geht es gar nicht“, betont Zielke. Erst seien die Bienen zu Beginn des Jahres nur ganz schwer in Gang gekommen, weil es noch im April und bis in den Mai hinein zu kalt gewesen war. Der Oktober habe sich dagegen recht mild gezeigt, so dass noch keine Ruhe im Bienenstock eintrat. Die Ernte des Jahres bezeichnet Zielke als durchschnittlich, Raps-honig habe er weniger als sonst geschleudert. Etwa ein Drittel weniger Honig resümiert Ingo Kleinwächter. Im Jahr zuvor sei das Ergebnis aber auch herausragend gewesen. „Was die Bienen ran-schleppen, ist kaum vorstell-

bar“, bemüht er das Bild vom Bienenfleiß.

## Landwirte und Imker im Dialog

Einig sind sich beide Imker, dass sie allein nicht die Immen retten. Ein gedeihliches Miteinander mit den Landwirten sei ebenfalls wichtig. Mit dem Domgut in Dehmen weiß Zielke einen sehr guten Partner an seiner Seite. 25 Bienenvölker würden in Dehmen stehen, berichtet der 74-Jährige. Sie würden in erster Linie Raps- und Kornblumenblüten besuchen, aber auch sonst allerlei Leckeres finden. Landwirt Steffen Ladwig (49) spricht von einer

losen Kooperation, die ihm sehr wichtig sei. 450 Hektar bewirtschaftet das Domgut Dehmen – ein Biobetrieb. Artenvielfalt ist für ihn keine Worthülse, sondern tägliches Tun. So komme beispielsweise nach zwei Jahren mit Getreide Klee gras auf einen Acker. Darüber hinaus gebe es auf 3,5 Hektar eine Bienenweide mit Sonnenblumen, Phacelia, Steinklee usw. Hinzu kämen noch manche so genannte Beikräuter wie Kornblumen, Mohn und Ehrenpreis – gut für die Bienen, nicht ganz so gern gesehen bei den Landwirten. „Wir arbeiten hier ökologisch und das aus Überzeugung“, sagt

Ladwig. Deshalb akzeptiere man das, auch wenn man die Wirtschaftlichkeit im Blick haben müsse.

Ladwig ist froh, mit dem Imker Zielke einen Partner zu haben. So jemanden wünsche man sich auch für einen weiteren Betrieb bei Parchim. Gegenseitiges Verständnis und Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Imkern sei ein wichtiger Baustein beim Schutz der Bienen. „Ich kenne keinen Landwirt, der einen Imker vom Acker jagen würde“, sagt Ladwig. „Manchmal müssten wir noch mehr miteinander reden“, fügt Zielke hinzu.

Regina Mai

## Gesunde Ernährung – Thema für Frauen

Susan Thoß und Andy Haensch boten Fachvortrag

**GÜSTROW** Was braucht man, um sich gesund zu ernähren? Diese Frage stellen sich viele. Ratschläge gibt es viele. Aber was sind sie wert? „Es gibt viel zu viele Einflüsse und gerade werdende Mütter wissen dann oftmals nicht, was richtig ist“, weiß Susan Thoß, Frauenärztin aus Güstrow. Gemeinsam mit Andy Haensch hatte sie zu einem Fachvortrag eingeladen. Vorwiegend Frauen wollten Tipps für eine gesunde Ernährung in allen Lebenslagen erhalten.

Andy Haensch gab als Ernährungsberater einen Einblick in die Wirkungsweise von Kohlenhydraten, Eiweiß und Fetten und formulierte, wie wichtig Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente für eine gesunde Lebensweise sind. „Ballaststoffe sind wichtig für einen funktionierenden Darm“, betonte er. Eben-



Andy Haensch informierte über die Wirkungsweise von Fetten, Eiweiß und Kohlenhydraten.

FOTO: SIEGLINDE SEIDEL

so lebensnotwendig sei genügend Flüssigkeit in Form von Tee und Wasser. „Auch für Kinder ist das Trinken besonders wichtig“, betont der Berater.

Susan Thoß hob die Wichtigkeit der gesunden Ernährung hervor. Gerade bei jungen Mädchen, Schwangeren und Stillenden sei sie von grundlegender Bedeutung. „Nahrungsergänzungsmittel

sind wirklich nur bei festgestelltem Mangel empfehlenswert“, so die Frauenärztin, die insbesondere bei Mädchen häufig eine Essstörung feststellen muss. Angefangen von der Anorexie und der Bulimie bis hin zu einer neueren Störung mit dem Namen „Binge-Eating-Störung“ reiche die Palette. „Binge bedeutet Gelage oder Orgie. Betroffene stopfen sich in kürzester Zeit

mit Nahrungsmitteln voll“, erklärt die Ärztin.

Anne Zielke war unter den Zuhörern. Beruflich hagt sie mit Müttern und Kindern zu tun hat und ist selbst Mutter dreier Kinder. „Mir ist besonders der Schwerpunkt Essstörungen wichtig“, sagt sie. „Die Referenten haben es geschafft, Wissen auf den Punkt zu bringen ohne zu polarisieren“, fügt sie hinzu. Auch Barbara Schäfer aus Güstrow lobte das Ansinnen der Referenten. „Sie zeigten fundiert, dass ein teilweise hektisches, angespanntes und oft auf falsche Ideale ausgerichtetes Leben sich auf unsere Ernährung auswirkt“, sagt sie. Sie nahm praktikable Tipps mit nach Hause. „Ich hoffe, dass die Veranstaltung zum Auftakt einer ganzen Reihe wird“, fügte sie hinzu.

Sieglinde Seidel

## Kulinarisches Kino mit drei Kurzfilmen

**GÜSTROW** Eine Filmnacht mit Kurzfilmen anlässlich der Weltwechsel-Veranstaltungen findet am Donnerstag, 9. November, ab 19 Uhr im Heizhaus am Neuwieder Weg in Güstrow statt. Präsentiert wird der Filmabend vom Eine-Welt-Landesnetzwerk und der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung in Güstrow. Gezeigt werden drei Kurzfilme und ein Spielfilm, die mit Charme, Witz und Nachdenklichkeit unterschiedliche Aspekte von Menschlichkeit beleuchten.

Auf dem Programm steht der Film „Buh!“ zum Thema Satire – in einem idyllischen Park setzt sich ein Schwarzer neben eine ältere weiße Dame. Bei dem Film „Realität“ geht es um Wahrheit und rechte Parteien, bei „FAIR-play“ um das Thema Sport

und Integration. Vorgestellt wird ein 16-jähriger Ukrainer, der seine Heimat verlassen musste. Mitschüler, Teamkollegen und Trainer des Sportvereins Spielgemeinschaft SG Bützow/Rühn und der Jugendliche selbst erzählen, wie er aufgenommen und akzeptiert wurde. Der vierte Film „Die andere Seite der Hoffnung“ erzählt von einem jungen Syrer, der als blinder Passagier nach Helsinki gelangt.

Immer im November organisieren mehrere Dutzend Vereine und Initiativen in MV die Veranstaltungsreihe „weltwechsel“. Bei Lesungen, Workshops, Ausstellungen, Vorträgen, Kinoabenden und Theatervorstellungen weiten sie den Blick und beleuchten globale Zusammenhänge – in diesem Jahr zum Thema Menschlichkeit.